

Der italienische Generalsstabsbericht.

Wien, 5. Dezember. Aus dem Kriegs-
pressequartier wird gemeldet:

Italien.

4. Dezember. Gestern früh wurden feind-
liche Gruppen, die nach Artillerievorbereitung
unsre vorgeschobenen Linien auf dem Südhang
des Daonetales in den Judifarien angegriffen
hatten, abgewiesen. Tagsüber war die feind-
liche Artillerie auf der Hochebene von
Asiago, zwischen dem Monte Sisemol und dem
Monte Castelgomberto sehr lebhaft. Unsrer
Aufklärungsgruppen brachten einige Duzend
Gefangene ein und unsre Batterien führten
mit Erfolg konzentrisches Feuer auf Truppen-
ansammlungen, die im Galliovalde, südwest-



lich von Asiago und nördlich vom Lombarecar
gemeldet wurden. Gegnerische Truppen
und Lager wurden im Galmararatal und in
den angrenzenden Gebieten durch unsre
Flieger ebenfalls beschossen. Ein feindlicher
Infanterieangriff östlich des Monte Bedane
wurde durch unser Feuer glatt aufgehalten.
Zwischen Brenta und Piave brachten wir bei
einer raschen Aktion auf dem Monte Roncia
einige Gefangene ein. Gegnerische Kolonnen,
die sich aus dem Soronotal her unsrer Front
näherten, wurden durch unsre Batterien auf-
gehalten. Längs dem Piave von Vidor bis zum
Meere mächtige Artillerietätigkeit. Zwei feind-
liche Geschollons wurden heruntergeholt.

Gen. Diaz.

5. Dezember. Auf dem Plateau von
Asiago begann der Gegner, nachdem
er mächtige Artilleriemassen ins Feld geführt
und seine Streitkräfte ausgewechselt und ver-
mehrt hatte, die im Laufe der vorhergehenden
Kämpfe hart gelitten hatten, den Angriff
auf unsre Stellungen. Der erste
Schlag wurde gestern ausgeführt. Unsrer
Truppen leisteten festen Widerstand. Der
einzige von den Oesterreicher-Ungarn und
Deutschen erzielte Vorteil, der ungeheure
Opfer kostete, war die Eroberung
einiger Stellungen, die die Festigkeit